



Jüdische Gemeinde Hameln Gemeindebrief



[JHG Home](#)

Juli-August 2010 • Tammus–Aw–Elul 5770

[Programm](#)

Liebe Mitglieder der Gemeinde, Freunde und Förderer,

nun liegen die wunderschönen Sommermonate vor uns und wir werden auch in den sommerlichen Tagen mit einigen sehr schönen Veranstaltungen unser Gemeindeprogramm fortsetzen. Rückblickend hatten wir im Mai und Juni wieder sehr bewegende und beeindruckende Termine und Begegnungen.

An dieser Stelle möchten Miriam und Gabriel Brückner von einem erlebnisreichen Ausflug nach Bremen erzählen:

Am 15. Mai sind wir mit Julia und der Jung und Jüdisch Gruppe nach Bremen zum „Universum“-Museum gefahren. Schon die Hinfahrt mit dem Zug war sehr lustig und wir haben viel gelacht. Das „Universum“ ist eigentlich kein Museum, sondern ein Erlebnispark. Es gibt nämlich nichts zum Angucken, sondern alles ist zum Selbermachen und Experimentieren. Es gibt drei Themenbereiche: Kosmos, Erde und Mensch. Man konnte z.B. seinen Schatten fotografieren lassen, oder ein Erdbeben miterleben. Das war toll! Am schönsten fanden wir, dass wir alle zusammen waren und soviel Spaß hatten. Danke, Julia!

Am 30. Mai bekamen wir Besuch von BewohnerInnen des Altenheims St. Monika und hatten ein gemeinsames „Senioren Cafe“. Dieser lebendige Nachmittag zeigte einmal mehr: Integration kennt kein Alter! Unsere stellvertretende Vorsitzende Polina Pelts sagt dazu: „Frau Dohme begrüßte die Gäste und stellte ihnen unsere Gemeinde vor. Die Anwesenden haben viele Fragen gestellt. Es gab Kaffee, Kuchen und die wunderschöne Musik unserer Gruppe ‚Schalom‘. Das hat unserem Nachmittag eine gute Atmosphäre geschenkt. Glücklich und zufrieden sind unsere Gäste nach Hause gegangen.“

Unter der Leitung unserer Vorstandsdamen Polina und Faina Pelts und in Zusammenarbeit mit unserem Freundeskreismitglied, Herrn Adolf Späth, unternahmen wir einen beeindruckenden Tagesausflug nach Höxter zu einem Besuch der „Jacob Pins Gesellschaft“. Es gab dort eine sehr interessante Führung. Als Zeichen des Dankes entschlossen wir uns zu einem kleinen Konzert. Nach Kaffee und Kuchen bei sonnigem Wetter fuhren wir müde, aber zufrieden nach Hause. Wir freuen uns sehr auf den Gegenbesuch von Mitgliedern der „Jacob Pins Gesellschaft“ am 27. Juni. Sie werden nach einem Vortrag in unserer Gemeinde mit unserer Vorsitzenden anschließend das schöne Konzert mit Kantorin Mimi Sheffer im Haus der Kirche genießen.



Am 4. Juni feierten wir als Gemeinde einen Gottesdienst mit und für Lior, der die Kinder und Jugendlichen in unserer Gemeinde einige Zeit sehr beeindruckend das Judentum gelehrt hat. Nun führt ihn sein spannender Lebensweg zu neuen Etappen. Der Gottesdienst wurde von Rachel und Rebekka Dohme geleitet. Rebekkas wunderschöne Stimme wurde von Faina am Klavier begleitet. In Dankbarkeit für sein jüdisches Zuhause sagte Lior in seiner Rede:



„Alles hat seine Zeit und jedes Tun
seine Stunde unter dem Himmel.“

Vor ungefähr neun Jahren kam ich zum ersten Mal in diese Gemeinde, zusammen mit der Gruppe Netzwerk.

Bereits damals war ich sehr interessiert am Judentum und Polina erinnerte mich vor einiger Zeit an meine Worte: „Ich möchte übertreten.“

Vor neun Jahren begann es. Ich begann im Judentum zu wachsen, mit dem Judentum zu reifen und als Irit mich nach unserem Gijurkurs noch einmal fragte, warum ich übertreten wolle, wusste ich keine Antwort. Ich dachte nach und dachte nach. All die Antworten, die ich ihr zuvor

gegeben hatte, trafen nicht mehr so ganz zu. Letztendlich kam ich zu einer Antwort: „Ich kann mir mein Leben nicht mehr ohne das Judentum vorstellen.“

Ich hatte im Judentum mein Zuhause gefunden, in welchem ich lebe und mich wohlfühle. Aber ein großer Teil dieses Gefühls kommt aus der Jüdischen Gemeinde Hameln. Jedes Mal, wenn ich in diese Gemeinde kam, wurde ich mich offenen Armen begrüßt. Ich habe Freunde gefunden und Personen, die mein Leben prägten.

Als ich vor kurzem ein Gespräch mit einem Freund hatte, sagte dieser: „Aber du hast doch keine jüdische Familie.“

Ich wurde nachdenklich, schaute ihn an und sagte: „Doch, ich habe eine jüdische Familie: meine Gemeinde.“ Und es stimmt, je mehr ich darüber nachdenke, desto mehr weiß ich, dass ich in dieser Gemeinde eine Familie habe. Mit Müttern (wenn auch in der Mehrzahl, aber je mehr desto besser), Großeltern, Onkeln, Tanten, Cousinen und Cousins usw. usw.

Die Familie prägt einen, da sie normalerweise das engste Umfeld ist, welches man im Kindes- und Jugendalter hat. Genauso hat mich die Jüdische Gemeinde Hameln geprägt. Ich kam damals als 15-jähriger Teenager her und stehe jetzt mit 24 als Student vor euch.

Die Gemeinde hat nicht nur meine Religion geprägt, sondern auch meinen Berufswunsch. Als ich vor einigen Jahren meinen Gijur begann, war ich fest davon überzeugt, Englisch- und Spanischlehrer werden zu wollen.

Doch dann wurde ich gefragt, ob ich die Kinder unterrichten wolle. Ein großer Fehler—oder doch eher großes Glück?! Bereits nach den ersten Sitzungen war mir klar, dass ich nicht Englisch und Spanisch unterrichten wollte, sondern dass ich genau in dieser Gemeindegemeinschaft meine Berufung gefunden hatte. Genauso, wie ich im Judentum gewachsen war, so möchte ich auch unseren Kindern und Jugendlichen helfen, darin zu wachsen. Mir wurde durch die Gemeinde, und vor allem dank Irit und Rachel, eine neue Perspektive in meinem Leben eröffnet. Ich bin zu vielen Seminaren, Tagungen und Konferenzen gefahren, in denen ich vieles und viele kennen gelernt habe.

Nun stehe ich vor einem großen Schritt in meinem Leben. In wenigen Wochen gehe ich nach Israel, um in Jerusalem an der konservativen Yeshiva zu studieren. Meine Reise im und mit dem Judentum fortzusetzen, die hier begonnen hat.

Hermann Hesse schrieb in seinem Gedicht Stufen „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.“

Das Studium in Israel ist ein neuer Anfang für mich, etwas vollkommen Unbekanntes, dem dieser Zauber innewohnt. Aber ich frage mich, ob dieser Zauber nur aus dem Anfang oder Neuanfang selbst kommt. Ich glaube, dass es diesen Zauber nur geben kann, wenn etwas zu Ende geht und er aus diesem Ende erwächst.

Mein Anfang erwächst aus dem Fundament, welches ich in dieser Gemeinde gefunden habe. Für all eure Unterstützung, Hilfe und euer Vertrauen in mich bin ich euch sehr dankbar. Ihr habt mir geholfen, meinen Weg zu finden. Ohne unsere Gemeinde, hätte es für mich nie diese Möglichkeit, vor der ich jetzt stehe, gegeben und ich wäre auch nicht der, der ich heute bin.

Auch die Gemeinde sprach ihren Dank aus und übergab Lior eine Armbanduhr in der Hoffnung, dass, wenn er die Uhrzeit anschaut, an die schönen Stunden bei uns denkt. Im Namen der Eltern und Jugendlichen wurde er mit einem selbstgemachten T-Shirt mit dem Logo „Jung und Jüdisch Hameln“ geehrt und alle bedankten sich herzlich. Es gab viele Tränen, die nur getröstet werden konnten, weil die Hoffnung besteht, Lior bald wieder in Hameln zu sehen.





Unsere Gruppe Schalom repräsentiert unsere Gemeinde viel und oft und trägt kreativ dazu bei, dass interreligiöse Integration bei uns groß geschrieben wird. So wurde sie zum Baufest des neuen Hauses "Familie im Zentrum" in der Osterstraße am 12. Juni eingeladen. Sie begeisterte die Zuhörer mit ihrem Repertoire hebräischer Lieder und ließ jüdische Kultur spürbar in den Straßen von Hameln erklingen.

Rachel und Rebekka wurden vom Evangelischen Kirchenkreis am Ith eingeladen, bei der Einweihung eine Informationstafel anwesend zu sein. Die Tafel wurde von Herrn Bernd Gelderblom vorbereitet und beschreibt die Geschichte der jüdischen Familie Spiegelberg aus Bisperode. In Bisperode gab es nie einen jüdischen Friedhof. Die Gräber der Familie sind unbekannt, aber die Grabsteine von Moses und Ester Spiegel-

berg wurden vor der Zerstörung jüdischer Gräber in der Reichspogromnacht im Jahre 1938 gerettet. Jetzt stehen sie abgezäunt auf dem christliche Friedhof im Dorf. Bei der kleinen Veranstaltung las Rachel Dohme die hebräische Inschrift vor, Rebekka sang bewegend „El Male Rachamin“, und zusammen rezitierten sie das Kaddisch Gebet. Es freute uns, die Angehörigen der Familie, die heute in Kanada wohnen, in dieser Weise zu unterstützen und der Gedenkfeier eine religiöse Untermalung zu verleihen.



Synagogenbau entwickelt sich Tag für Tag

Jeden Tag ändert sich unser Bauplatz. Fast wie im Zeitraffer kann man die Entwicklung bewundern. An dieser Stelle möchten wir gern einen Artikel des Dewezet-Journalisten Wolfhard F. Truchseß übernehmen:

Der Grundstein für die Synagoge ist gelegt Richtfest für Anfang August geplant von Wolfhard F. Truchseß

Konzentriert beugt sich Dieter Vogelhuber über eine schmale Lücke zwischen zwei Ziegelsteinen und legt eine rund Kupferkassette in die Lücke: Der Grundstein für die neue liberale Synagoge an der Bürenstraße in Hameln ist gelegt. „Heute legen wir den Grundstein für unsere neue Synagoge“, hatte Rachel Dohme, die Vorsitzende der liberalen jüdischen Gemeinde, zuvor erklärt. „Dieser Grundstein ist etwas Besonderes, denn er ist der erste Stein. Ihm werden viele Steine folgen, daraus wird das neue Haus entstehen. Wieder entstehen. Anders entstehen“, erklärte Dohme. „Stein und Mörtel bauen ein Haus, Geist und Liebe schmücken es aus.“ Beigefügt wurden dem Grundstein der Text des bei der kleinen Feier auch verlesenen Psalms 126, ein Dank des Vorstandes der Stiftung Liberale Synagoge Hameln, der sich vor allem an die Stifter für die Synagoge wendet, darunter insbesondere das Land Niedersachsen, der Landkreis Hameln-Pyrmont und die Stadt Hameln, die sich großzügig an der Finanzierung des Neubaus beteiligen; außerdem ein Mitgliederverzeichnis des Kuratoriums, des Beirats und des Vorstands, ein Grundriss der Synagoge und eine Liste der Gründungstifter; dazu eine Kopie der ersten Satzung der Stiftung, der Flyer „Eine Synagoge für Hameln“, die Titelseite der Dewezet vom 17. Juni 2010, Wünsche des Netzwerks Bünde, ein USB-Stick mit Dokumenten und ein kleiner Stein der alten, von den Nationalsozialisten am 9. November 1938 gebrandschatzten Synagoge. Der Dank der Stiftung galt am gestrigen Tag besonders den Stiftern, Förderern, Spendern und allen Bürgern, „die uns in der zurückliegenden Zeit Mut gemacht haben, an der Realisierung des Neubaus festzuhalten“, wie Gerd Scheunpflug in einer kleinen Ansprache erklärte.



Das den Bau betreuende Architektenteam Peter Nasarek und Cedo Bojic geht davon aus, dass bereits Anfang August das Richtfest für den Bau der Synagoge gefeiert werden kann.

Abschiedsgottesdienst für Rabbinerstudentin Natasha Lyskovoy am 23. Juli 2010

Mit einem besonderen Kabbalath Schabbat-Gottesdienst möchten wir uns von unserer Rabbinerstudentin Natasha Lyskovoy am Freitag, den 23. Juli, feierlich verabschieden. Leider ist Natashas Praktikum bei uns zu Ende. Ihre Arbeit in unserer Gemeinde war für uns wie für sie eine Bereicherung. Als Gast bringt Natasha ihren Mann, Rabbiner Sasha Lyskovoy, aus Moskau mit. Wir sind geehrt, Rabbiner Lyskovoy bei uns zu haben. Bitte erscheinen Sie zahlreich. Wir wünschen Natasha alles Gute und viel Erfolg in ihrem Studium am Abraham Geiger Kolleg.

16. Jahrestagung der Union progressiver Juden in Berlin/Spandau

Vom 8. bis 11. Juli 2010 findet die Jahrestagung mit dem Thema „Liberales Judentum heute“ statt. Zu der Fülle hochkarätiger Vorträge und Seminare sowie der feierlichen Gottesdienste in russischer und deutscher Sprache sind alle herzlich eingeladen. Zum ersten Mal wird parallel zur Tagung ein Musik Festival angeboten. Unser Gemeindechor „Schalom“ nimmt unter der Leitung von Herrn Petr Chrastina teil. Wir wünschen ihnen viel Erfolg!

Kulturelles im Juli/August

Unsere Gemeinde wird am Samstag, den 7. August, am Tag der Kulturen in Bad Münde wieder aktiv teilnehmen. Die Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft von Landrat Rüdiger Butte. Obwohl es sich um unseren Schabbat handelt, haben wir unsere Teilnahme für so wichtig erachtet, dass wir uns über die Einladung zur Teilnahme sehr freuen. Besteht doch so die Möglichkeit, unser Anliegen zum Bau der neuen Synagoge in Hameln einem breiten Publikum stärker bekannt zu machen. Außerdem werden wir kulturell unser Können mit unserer Tanzgruppe „Chag Sameach“ und unserem Gemeindechor „Schalom“ zeigen.

Am Mittwoch, den 26. August 2010, sind alle herzlich zu einer Tagesfahrt nach Braunschweig eingeladen. Gemeinsam mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hameln e.V. wollen wir eine Stadtführung unternehmen, die Synagoge wie auch den Dom anschauen. Auch ein Museumsbesuch steht auf dem Programm. Abfahrt um 8.30 Uhr und Ankunft jeweils am Hamelner Bahnhof. Für Gemeindemitglieder der Jüdischen Gemeinde kostet die Fahrt 10 Euro, ansonsten 20 Euro. Der Tag steht unter der Leitung von Hans-Georg Spangenberg und Polina Pelts. Herzlichen Dank.

Mazel Tov — Gratulationen

- Wir gratulieren Julian David Dohme zu seinem Abitur am Albert-Einstein-Gymnasium. Julian wird eine Zivildienststelle im Taub-Blinden-Heim in Fischbeck im August antreten.
- Wir gratulieren Malin Wendt zu ihrem Realschulabschluss. Malin hat im Juni ihren Abschluss gemacht und wird anschließend die Fachschule für Gesundheitsberufe besuchen.
- Wir gratulieren Adrian Schell zu Beendigung seines Israel-Jahres in Jerusalem und heißen ihn willkommen zu Hause. Wir wünschen ihm alles Gute zum weiteren Studium am Abraham Geiger Kolleg.

Mazel Tov an alle!

Spenden — Tzedaka

- Wir danken herzlich den lieben Mitgliedern und Freunden, die unser Gemeindeleben und den Synagogenbau mit großzügigen Spenden unterstützt haben.
- Wir danken sehr herzlich allen CD-Käufern in Deutschland, England und Amerika. Herzlich danken wir Herr und Frau Keijer, Friends of Progressive Judaism, Rachel Dohme, Dr. Laby, Frau Snyder, Herrn Gersmann, Frau Leavitt, Frau Ursula Japtok, Frau Thekla Khan, Herrn Wolfgang Giese, der Ev.-Reformierten Kirchengemeinde Hameln-Pyrmont und der religionspädagogischen Arbeitsgemeinschaft Hameln.
- Wir danken Frau Elaine Spanier, Denver, Colorado, USA, für ihre sehr großzügige Spende in vierstelliger Höhe. Frau Spanier hat unsere Gemeinde und das Synagogenprojekt immer unterstützt. Wir sind ihr sehr verbunden und dankbar.
- Wir danken auch einer anonymen Spenderin aus dem Freundeskreis für eine großzügige Spende in vierstelliger Höhe.

Mögen alle Spender für ihre Großzügigkeit gesegnet sein.



Baum des Lebens — Etz Chajim

Gerade jetzt zum Sommer braucht unser Baum neue Blätter. Unser Baum soll für Mitglieder, Freunde und Förderer die Möglichkeit bieten, zwei Mitzwot (gute Taten) auf einmal zu tun. Man kann besonderer Anlässe gedenken, z.B. Geburt, Bar oder Bat Mitzwa, Hochzeit, Dank, Jahrzeit, Erinnerungen oder Ehrungen, und so auch dem Synagogenbau eine Spende zukommen lassen. Formulare liegen im Büro aus. Vielen Dank!

Gespendet haben Familie Bachmatchnikov:

Zur Erinnerung an meine Eltern Leiba und Lubov Stukmeister

Danke — Toda Raba

Wir danken allen, die immer wieder helfen, unsere Feste und vielen kulturellen Veranstaltungen so schön zu gestalten. Dank an alle. Sei es bei der Planung, Durchführung oder Organisation. Es gibt so viele regelmäßige Gruppen, ehrenamtlich von Mitgliedern für Mitglieder geleitet, von denen so viele profitieren. Wir danken allen und schätzen ihr Engagement sehr.

Wir danken Familie Maslovyeh und Familie Bachmatchnikov für das Filmen unseres Spatenstiches, das auf YouTube zu sehen ist. www.youtube.com/watch?v=ewAVUmBYPTM.

Jahrzeiten im Juli und August

Nataliya Zaychenko	1.07.2003 / 1. Tammus 5763
Sergei Jevdokimov	21.07.2008 / 18. Tammus 5768
Inge Dickmann	6.07.2008 / 13. Tammus 5768
Ethel Lazer	16.08.2009 / 26. Aw 5769

Möge die Erinnerung an sie ein Segen für uns sein. Kaddisch wird während der Gottesdienste mit den Familienangehörigen gesprochen. Jahrzeitkerzen sind im Büro erhältlich. Wir bitten Sie, bereits zu Lebzeiten an eine Bestattungs-Vollmacht zu denken. Formulare sind im Büro erhältlich.

Wir werden die Erinnerung an sie bewahren und in den Gottesdiensten Kaddisch für sie sprechen.

**Schalom und schöne sonnige Sommerwochen,
—Ihr Vorstand**

Jüdische Gemeinde Hameln e.V.

Mitglied der Union progressiver Juden in Deutschland

Mitglied der Weltunion progressiver Juden

Mitglied des Zentralrates der Juden in Deutschland

Gemeindezentrum: Bahnhofstr. 22, 31785 Hameln Tel/Fax: 05151/925625

www.JGHReform.org • Email: jgh@jghreform.org

Geschäftsstelle: Neue Heerstraße 35, 31840 Hess. Oldendorf

Tel.: 05152/8374 Fax: 05152/962915

Email: racheldohme@jghreform.org

Dresdner Bank Hameln BLZ 254 800 21 Konto 0434032200

Programm für Juni 2010 • Siwan–Tammus 5770

Bürozeiten: Montag–Freitag 9:00–17:00 Uhr

BITTE VORMERKEN! Bitte sprechen Sie mit Ihrer/em Kursleiter-in, ob in den Sommermonaten Juli-August die Kurse stattfinden.

Frau Faina Pelts hat Urlaub vom 12. bis 16. Juli. Sie ist am 20. Juli wieder für Sie da.

In vollem Umfang lebt unser Gemeindeleben im September wieder auf, wenn wir gemeinsam die Hohen Feiertage begehen, die am 8. September mit Rosch haSchana beginnen.

Bitte Vormerken! Regelmäßige Angebote:

Sprachkurse: P.Pelts und D.Vogelhuber, **Tanzkurs:** B. Markhaseev, **Yoga:** E. Lebedinskaja,

Die Bibliothek/Videothek ist am Montag und Mittwoch von 10.30 bis 12.00 Uhr offen.

Kassenstunde: Mittwoch: 10.30–12.00.

Sprechstunde der Vorsitzenden: erste Dienstag im Monat: 18.00–19.00 mit Anmeldung

Dienstag, 13. Juli	15.00 Uhr	Vorstandssitzung (nur für Vorstandsmitglieder)
Freitag, 16. Juli	17.30 Uhr	Kabbalat Schabbat, Ltg. Rachel und Rebekka Dohme
Freitag, 23. Juli	17.30 Uhr	Kabbalat Schabbat und Geburtstags-Kiddusch, Ltg. Rabbinerstudentin Natasha Lyskovoy Gast: Rabbiner Sascha Lyskovoy, Moskau
Samstag, 24. Juli	10.00 Uhr	Schacharit und Torastudium, Ltg. Rabbinerstudentin Natascha Lyskovoy Gast: Rabbiner Sascha Lyskovoy, Moskau
Dienstag, 3. August	15.00 Uhr	Vorstandssitzung (nur für Vorstandsmitglieder)
Freitag, 6. August	17.30 Uhr	Kabbalat Schabbat, Ltg. R. Dohme
Freitag, 20. August	17.30 Uhr	Kabbalat Schabbat, Ltg. R. Dohme

Außerhalb der Gemeinde

Donnerstag, 8. Juli– Sonntag, 11. Juli		16. Tagung der Union progressiver Juden in Deutschland in Berlin/Spandau
Samstag, 7. August	10.00– 17.00 Uhr	„Tag der Kulturen“, Bad Münde „Schalom“ und „Chag Sameach“ treten auf
Donnerstag, 19. August	12.00– 17.00 Uhr	VHS Hameln-Pyrmont und BAMF „Rattenfängerlegende“, Stadtgalerie Hameln Unsere Mitglieder lesen in ihren Muttersprachen vor
Donnerstag, 26. August	8.30 Uhr Hamelner Bahnhof	Christlich-Jüdische Gesellschaft Tagesausflug nach Braunschweig Stadtführung, Kaffee und Kuchen, Museum, Synagoge und Dom €20,- / Erm. €10,- Leitung: Herr H.-G. Spangenberg und Polina Pelts

Archiv:

2010: [Januar](#) [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni](#)
2009: [Januar](#) [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni](#) [Juli–August](#) [September](#) [Oktober](#) [November](#) [Dezember](#)
2008: [Januar](#) [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni](#) [Juli–August](#) [September](#) [Oktober](#) [November](#) [Dezember](#)
2007: [Januar](#) [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni](#) [Juli–August](#) [September](#) [Oktober](#) [November](#) [Dezember](#)
2006: [Januar](#) [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni](#) [Juli–August](#) [September](#) [Oktober](#) [November](#) [Dezember](#)
2005: [Januar](#) [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni](#) [Juli–August](#) [September](#) [Oktober](#) [November](#) [Dezember](#)
2004: [Januar](#) [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni](#) [Juli–August](#) [September](#) [Oktober](#) [November](#) [Dezember](#)
2003: [Januar](#) [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni](#) [Juli–August](#) [September](#) [Oktober](#) [November](#) [Dezember](#)
2002: [Januar](#) [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni–August](#) [September](#) [Oktober](#) [November](#) [Dezember](#)
2001: [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni](#) [Juli](#) [September](#) [Oktober](#) [November](#) [Dezember](#)